



Kolumne der Redaktion „Der Anhaltiner“

## Schneller als die Feuerwehr!

Schneller als die Feuerwehr präsentiert sich gegenwärtig das Präsidium des DKBC. Nachdem man zur NBC-Konferenz am 04.09.2009, 13:15 Uhr seinen Austritt erklärt hat, wurde dies bereits um 07:47 Uhr am gleichen Tag, also ca. 5,5 Stunden vorher, veröffentlicht.



Die jetzige Erklärung, am 11.09.2009 geschrieben, wurde bereits einen Tag vorher, am 10.09.2009, 19:50 Uhr veröffentlicht.

Auch ein Schreiben an den KV Liedolsheim (der war Ausrichter der Weltmeisterschaften) wurde am 11.09.2009 geschrieben, und siehe da, dieses wurde bereits um 15:45 Uhr am gestrigen Tag veröffentlicht.

## Das ist doch irre, oder? Wenn das man nicht schnell ist!

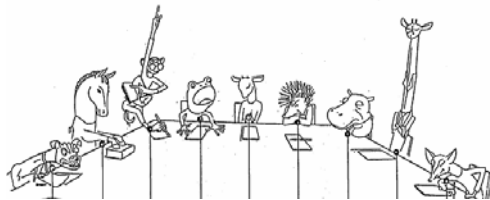
Die Erklärung des Präsidiums des DKBC – kann man davon eigentlich sprechen (?), ist eigentlich keine. Sie hat nichts erklärt, vielmehr nur umschrieben, was bereits seit 04.09.2009 dem geneigten Leser zur Kenntnis gegeben wurde. Selbst der Vergleich von Wien wurde erneut angeführt:

Auszug:

**Wir werten dies als einen eindeutigen Bruch der Vereinbarungen des Vergleiches von Wien, der ausdrücklich nur Qualifikationsbedingungen für Clubmannschaften vorsah.**

**Es kann von uns nicht hingenommen werden, dass uns die NBC vorschreibt, wie wir Nationalspieler zu nominieren haben.**

**Der DKB und der DKBC nahmen den Bruch des Vergleichs zum Anlass, ihre Mitgliedschaft in der NBC zum Jahresende 2009 zu kündigen.**



Leider haben die Dame und die Herren etwas bemüht, was nicht in Wien verhandelt oder vereinbart wurde. Sie schreiben nämlich selbst richtig, es ging ausschließlich um Veranstaltungen auf Klubebene.

Hier ein Auszug aus dem sogenannten Wiener Vergleich:

**... haben die Parteien vor dem Landesgericht für ZRS Wien in der Verhandlung vom 28.02.2007 nachstehenden Vergleich geschlossen:**

- 1. Die klagende Partei verpflichtet sich ab der Spielsaison 2007/08 den deutschen Meister zu ermitteln wie folgt: Die ersten sechs Mannschaften der Deutschen Classic Liga (DCL) bestreiten am Ende der Saison ein Play-Off mit Hin- und Rückspielen der einzelnen Mannschaften nach Spiel- und Wertungssystem der beklagten Partei (NBC), während das Spiel- und Wertungssystem der Vorrunde der DCL-Meisterschaft von der klagenden Partei autonom festgelegt wird.**
- 2. In der Spielsaison 2006/07 qualifizieren sich die deutschen Vertreter zu internationalen Wettbewerben für Mannschaften im Rahmen der DCL, die nach Vorgaben der klagenden Partei durchgeführt wird. Die National Liga Classic (NLC) 2006/07 entfällt im Einvernehmen.**
- 3. Der Beschluss der beklagten Partei vom 09.09.2004 ist hiermit aufgehoben; eine Rückstufung der Mitglieder der klagenden Partei bei internationalen Wettbewerben durch die beklagte Partei in Folge der mit Beschluss vom 09.09.2004 ausgesprochenen Sperre findet nicht statt. Die beklagte Partei wird sicherstellen für die internationalen Wettbewerbe, dass aus der ausschließlichen Nichtteilnahme der klagenden Partei und ihrer Mitglieder keine Nachteile entstehen.**
- 4. Die Parteien verpflichten sich zur entsprechenden Anpassung ihrer entsprechenden Ordnungen.**

Hier ist nirgends festgelegt, dass man nicht Bestimmungen für seine Veranstaltungen erlassen darf.

Den jetzt der Erklärung des DKBC angehängten Anträgen zur NBC-Konferenz kann man entnehmen, dass Zulassungskriterien für die NBC-Veranstaltungen der Grund für den Austritt des DKBC aus der NBC sein sollen (Weltmeisterschaften und Welpokal Nationalmannschaften U18, U23 sowie Damen und Herren). Demnach werden für diese Veranstaltungen als startberechtigt zugelassen,

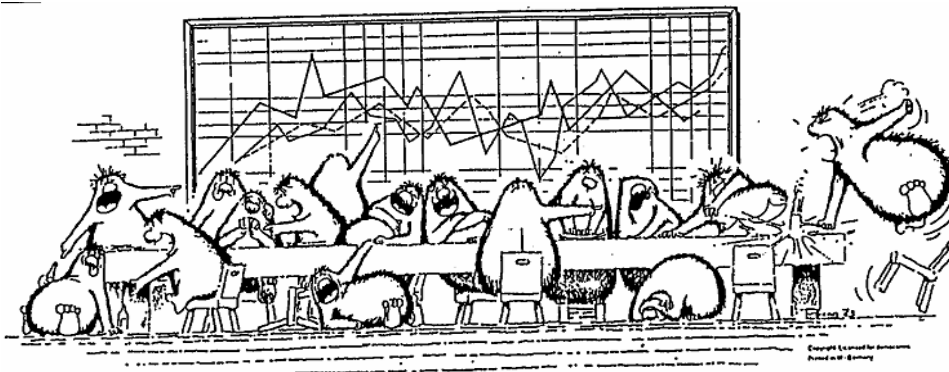
Auszug:

#### 6. Startrecht

**Startrecht haben nur jene Athleten, die ...**

**b) während des Sportjahres, in dem die WM stattfindet, ausschließlich den von den Sektionen der WNBA vertretenen Ninepin Bowling Sport entsprechend deren Sportordnungen in Wettkämpfen des nationalen Verbandes ausgeübt haben.**

Richtig ist, dass die Anträge vom Präsidium der NBC gestellt wurden. Abgestimmt wurde darüber durch die Mitglieder, das Präsidium der NBC hat seine Stimme dazu nicht abgegeben, weil sie zu diesem Zeitpunkt nicht stimmberechtigt waren.



Über die Sensibilität der Stellung der Anträge kann man philosophieren. Ob es richtig oder falsch ist, sollen Gremien entscheiden, die dafür den Auftrag haben.

Sieht man sich die eine, muss man sich auch die andere Seite der Medaille anschauen.



Wahrt man Neutralität, kommt man auch zu anderen Erkenntnissen.

- 1.) Erlässt unser Verband (DKBC und LVKBSA) auch Durchführungsbestimmungen. Wenn man die nicht erfüllt, besitzt man für diese Veranstaltung kein Startrecht.
- 2.) Hat auch in unserem Verband (DKBC und LVKBSA) das Präsidium von jeher die Möglichkeit, Anträge zu stellen – kann aber über die eigenen gestellten Anträge mit abstimmen, was *bisher* bei der NBC nicht möglich war.

Dies wurde zwar während der Konferenz mit Gegenstimme Deutschlands korrigiert, aber letztlich ist es beschlossen und tritt in Kraft, wenn die Veränderungen zur Satzung eingetragen sind. Ergo waren bei der Beschlussfassung die Präsidiumsmitglieder der NBC nicht stimmberechtigt.

Vielleicht hat man aber als DKBC-Präsidium vergessen, dass im Januar 2009 durch einige Mitglieder ein Antrag auf Abwahl des DKBC-Präsidiums gestellt wurde. Nur durch die *eigenen* Stimmen ist man noch heute präsent, denn die Mitgliederstimmen hätten für die Abwahl ausgereicht.

- 3.) Offensichtlich misst der DKBC mit zweierlei Maß. Für die sogenannten bekennenden 100/200-Wurf-Spieler stellt dieser Antrag eigentlich kein Problem dar. Für alle Altersklassen gab und gibt es innerhalb des DKBC Anträge für zusätzliche Meisterschaften, die bisher abschlägig behandelt wurden. Demnach sollten zu den Deutschen Meisterschaften neben den bisherigen und traditionellen Wurfedistanzen auch Meisterschaften über 120 Wurf *angeboten* werden.

- 4.) Sportler, die der 100/200-Wurfdistanz in den Altersklassen Damen und Herren den Vorrang geben, könnte es also völlig egal sein, wenn Meisterschaften über 120 Wurf stattfinden. Sie werden nicht genötigt, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Im Gegenteil ist es im Moment so, dass sich die Sportler, die in Mannschaftswettbewerben andere Wurfdistanzen absolvieren, sich explizit auf die Einzelmeisterschaften (100 und 200 Wurf) einstellen müssen.
- 5.) Wären wir ein wirklich offener Verband, dürfte die Befürwortung für Meisterschaften mit anderen Wurfdistanzen in allen Altersklassen kein Problem darstellen. Im Übrigen verhält es sich mit Klubmeisterschaften der Senioren ähnlich. In einigen Breitengraden Deutschlands will man den altersklassengerechten Veranstaltungen nicht huldigen und eigene Deutsche Meisterschaften einrichten.
- 6.) Man betont in der eigenen Erklärung, dass der Austritt keine Abkehr vom Sport in der Spitze ist. Leider bleibt offen, wie sich die Dame und die Herren den Spitzensport künftig vorstellen. – Bitte nicht das Argument: „Es wurde ja jetzt erst der Austritt erklärt, wie sollten wir da Konzepte vorlegen?“ – Die Entlassung des Bundestrainers oder die zweite Unterschrift eines Präsidiumsmitglieds des DKB zeigen einen sehr langfristig angelegten Schritt. Sehen wir das positiv, werden den Mitgliedern sicher zeitnah schlüssige Konzepte für die Nachwuchsförderung in den Landesleistungszentren und -stützpunkten aufgezeigt. Für die Mitglieder wird das schnell erfolgen müssen, denn bereits jetzt wird hierüber den Etat des kommenden Jahr befunden, der dann seine Auswirkungen auf die Gestaltung des Verbandslebens haben wird.
- 7.) Warum hat man als DKBC nicht an der Gestaltung der Ordnungen etc. teilgenommen? Es gibt, wie auch in unserem Verband, Arbeitsgruppen, Arbeitskreise oder Kommissionen der NBC. Zum vorliegenden Problem gab es zusätzliche Gesprächsangebote des Präsidiums der NBC an das des DKBC. Warum man diese nicht angenommen hat, verbleibt im Verborgenen.
- 8.) Eine derart weittragende, folgenschwere und unverhältnismäßige Entscheidung zu treffen, ohne sich vorher das Mitgliedervotum einzuholen, zeugt nicht unbedingt von einer vertrauensvollen Basis der Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern. Auch hier trifft zu, was bereits unter Ziffer 5.) Argumente, dargelegt wurde. Andere Schlussfolgerungen kann jeder für sich selbst ziehen.
- 9.) Ob das Präsidium des DKB bzw. DKBC berechtigt oder nicht berechtigt war, den Austritt aus dem Internationalen Verband zu erklären, ist völlig unerheblich. Geregelt wird durch die Satzungen des DKB und DKBC, dass man sich im Nachgang die Bestätigung für bestimmte Festlegungen durch die Mitglieder einholen muss. Festzustellen bleibt aber, dass man International nicht unbedingt ein besseres Ansehen erreicht hat, sich ggf. isoliert (war da nicht schon einmal etwas in den 70er und 80er Jahren in unseren Breitengraden – hier aber durch die Politik festgelegt?), (vielleicht) Schaden für den deutschen Kegelsport entstehen könnte und das der leidtragende der Sport selbst sein dürfte.
- 10.) Ein sehr interessanter Fakt wird den meisten Lesern nicht bekannt sein. Im Ländersportrat des DKBC, vom 16.06.2006, stellte A. Altmann den Antrag, die Zulassung von Sportlern, die im Ligenspielbetrieb 120 Wurf spielen, nicht zu den Deutschen Meisterschaften zuzulassen. Dies wurde im Protokoll dieser Veranstaltung unter TOP 5, Antrag 1 behandelt. Sollte sich jeder selbst seinen Reim darauf machen.



Was die Liedolsheimer DVD anbetrifft, kann man eigentlich nur den Kopf schütteln. Im Brief des DKBC an die Liedolsheimer spricht man von hälftiger finanzieller Unterstützung durch den DKBC. Das ist auch korrekt, hat darüber doch die Mitgliederversammlung abgestimmt. Sie hat aber nicht darüber befunden, dass das Präsidium diesen Betrag zu zahlen hat, sondern das der Betrag aus dem Etat des DKBC

genommen wird (also auch Mitgliedsbeiträge in Ansatz genutzt werden). Ergo hätten alle Mitglieder das Recht der Teilnahme gehabt. Es hätte sicher die Liedolsheimer gefreut – und sie hätten es auch verdient – allein der Platz hätte wohl nicht ausgereicht.

Im Übrigen wurde unsere Redaktion bereits im Juli 2009 durch die Liedolsheimer informiert und auf Terminenge bzw. -nöte hingewiesen.

Hätte man wirkliches Interesse an diesem wohl einmaligen Projekt seitens des DKBC-Präsidiums gehabt, wäre mit einem Anruf Genüge getan. Nein, da trollt man sich lieber, schaut dem Treiben zu, und feuert dann mit Kugeln auf Spatzen – Entschuldigung, dieser Vergleich hinkt natürlich!

Wäre jetzt Anfang des Sommers, könnte dies unter Füllung des Sommerlochs abgetan werden. Wir sind aber über den Hochsommer hinaus.

Es bleibt also abzuwarten, wie sich die Dame und die Herren künftig positionieren.

**Vielleicht wieder so schnell wie die Feuerwehr. Vielleicht bekommen wir bei der jetzt angeschlagenen Geschwindigkeit des DKBC-Präsidiums gar nicht mit, wenn es Änderungen gibt?**



**Für einen, der nicht weiß, welchen  
Hafen er ansteuert, ist jeder Wind  
der richtige Wind**